

Kirche in WDR 3 | 28.06.2023 07:50 Uhr | Eberhard Helling

Stottern

Guten Morgen!

Dass ich heute zu Ihnen sprechen kann – das ist für mich so etwas wie ein Wunder. Denn in meiner Kindheit konnte ich gar nicht richtig sprechen. Als ich zehn, zwölf Jahre alt war, habe ich so heftig gestottert, dass man mich kaum verstanden hat. Deswegen weiß ich aus eigener Erfahrung, wie blöd es ist, wenn gutmeinende Menschen die Sätze zu Ende sprechen, die Stotterer nur mühsam herausbekommen. Man fühlt sich so beschueuert. Es sei denn, man dreht den Spieß einfach um und macht aus dem Handicap etwas Überraschendes – so wie bei dem Stotterer in einer Bibelgesellschaft.

Und das kam so: Eine Bibelgesellschaft hat ziemliche Probleme mit ihren Verkaufszahlen – dabei haben sie so schöne Bibeln: Familienbibeln, Prachtausgaben mit Bildern aller erfolgreichen Künstlerinnen und Künstler quer durch die Jahrhunderte, die Bibeln für Kids und für Teenies, mit Leder und Goldschnitt und in hippen Farben, mit Erklärungen und ohne. Aber es läuft einfach nicht mehr. Die Leute wollen einfach keine Bibeln mehr kaufen. In ihrer Verzweiflung verfallen die Vorstände der Bibelgesellschaft auf eine Vertriebsmethode, die in ihrer Branche eher ungewohnt ist – sie engagieren eine Drückerkolonie – Leute, die von Haus zu Haus gehen, an der Tür klingeln und dann alles Mögliche und Unmögliche verkaufen. Nach langem Suchen hat man endlich eine Kolonie gefunden, die bereit ist, sich auf diese Produktpalette von Bibeln einzulassen. Gut, es ist nicht die Olympiamannschaft der Drückerkolonien - es ist eben auch ein Stotterer dabei – aber alle wollen es miteinander versuchen.

Der Vorstandsvorsitzende der Bibelgesellschaft höchstpersönlich schult die neuen Mitarbeitenden, erklärt die Vorteile und Besonderheiten der Familienbibeln, der Prachtausgaben oder auch den Charme der Bibel für Teenies. Alles in einem extra angefertigten Verkaufskoffer gut präsentiert. Am Ende der Schulung sagt der Vorstandsvorsitzende: "Wenn Sie alle Bibeln aus diesem Koffer in einer Woche verkauft haben, dann gehören Sie zu den Spitzenkräften unseres Hauses." Mit diesen aufmunternden Worten im Ohr ziehen die neuen Bibelverkäufer los. Und unser Stotterer ...?! – er kommt nach einem halben Tag zurück und hat alles verkauft! Das ist noch nicht da gewesen – wunderbar – der Vorstand freut sich; der Koffer wird aufgefüllt – und nach einem weiteren Tag: Wieder ist der Stotterer alle Bibeln losgeworden. Am Ende des dritten Tages - es läuft wieder wie geschmiert für unseren Kollegen - lässt der Vorsitzende den Rekordverkäufer zu sich kommen und fragt ihn – ganz unumwunden: "Sagen Sie, wie machen Sie das?" Der Stotterer nimmt all seinen Mut zusammen und haut den Satz raus: "Ich kkkklinge – uuuuund wenn, uuund wenn einer aufmacht, dann sag ich: liiich hab hier ggganz verschschiedene Bibeln – wolln sie eine kkkkaufen oder soll ich Ihnen daraus vorlesen?"

Und so kann auch der Vorstand einer Bibelgesellschaft ganz unerwartet Wunder erleben.

Die gibt es ja bekanntlich ... immer wieder. – Das weiß ich.

Einen wundervollen Tag wünscht Ihnen.
Ihr Eberhard Helling, Pfarrer aus Lübbecke

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze